

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



September 2016

Nr. 684



Foto: Peter Idler

Wir wollen feiern – mit Ihnen!  
**Gemeindefest am 25. September**  
Das Fest beginnt mit einem  
**Familiengottesdienst um 10.30 Uhr**

Anschließend feiern wir im Gemeindegarten mit vielfältigen Angeboten  
für Große und Kleine:

Musik und Tanz, Bastelaktionen und Spiele,  
Essen und Trinken und vieles mehr...

PS: Wir freuen uns über Spenden für's Büffet:  
Kuchen, Salate etc. können Sie vor Beginn  
des Gottesdienstes im Gemeindehaus abgeben.  
Haben Sie herzlichen Dank!

JAHRESTHEMA  
FRAUEN GESTALTEN KIRCHE  
- S.8,9 -

## MONATSSPRUCH

*Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*

*Jeremia 31,3*

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Mit dem Gott des Alten Testaments kann ich so gar nichts anfangen...“ Mir blutet immer ein wenig das Herz, wenn ich Sätze wie diesen höre. Und ich höre sie oft, von Menschen unterschiedlichsten Alters: von Konfirmanden ebenso wie von Senioren oder Eltern beim Taufgespräch. Wenn ich nachfrage, wie er denn sei, jener Gott des Alten Testaments, dann fallen Worte wie „rachsüchtig“, „gewalttätig“, und „zornig“. Und der andere Gott, also der des Neuen Testaments?, frage ich weiter. Der ist voller Vergebung, liebend, sanft.

Diese Gegenüberstellung der Gottesbilder kommt nicht von ungefähr. Wir haben sie mit der Muttermilch aufgesogen. Sie wurzelt in einer jahrhundertelangen Tradition, die das Alte Testament abgewertet und das Neue Testament als ihm überlegen dargestellt hat. Unzählige Generationen lang wurde der rachsüchtige Gott des Alten Testaments von unseren Kanzeln herab gepredigt, sein Zorn wurde in schillernden Farben ausgemalt und hat die Menschen verschreckt. Das Neue Testament hingegen wurde immer wieder pastellfarben gezeichnet, so wie wir Jesus auf manchen Darstellungen romantischer Künstler weichgezeichnet und mit verklärtem Blick sehen. All das sitzt tief. Ist ins kollektive Gedächtnis übergegangen. Aber das heißt noch lange nicht, dass diese Gegenüberstellung zutreffend ist.

Der Monatsspruch für den September führt uns das auf wunderbare Weise vor Augen: in zarten, ja, geradezu zärtlichen Worten ist hier von Gottes Güte und Liebe die Rede. Es sind Trostworte: in der Zeit des Babylonischen Exils verheißt Gott seinem Volk, das sich von ihm abgewandt hatte, dass er es weiterhin liebt. So sehr, dass er es zu sich ziehen wolle, aus lauter Güte. Die liebevollen Worte, die der Prophet Jeremia Gott in den Mund legt: sie können ein Mosaikstein unseres ganz persönlichen Gottesbildes werden.

Lassen Sie uns gemeinsam weitere sammeln, zum Beispiel in unseren Gottesdiensten. Bei der Rüste des Gemeindekirchenrates haben wir beschlossen, es zu ermöglichen, künftig mehr als nur einen biblischen Lesungstext zu wählen. Ich finde das wunderbar! Denn so können wir der schillernden Vielfalt unserer biblischen Überlieferung noch mehr Raum geben. Es gibt so viele interessante Texte, die die meisten von uns gar nicht mehr kennen. Lassen Sie uns gemeinsam im reichen Fundus der biblischen Überlieferung wühlen – auf der Suche nach schillernden Mosaiksteinen: Erzählungen oder auch nur einzelne Sätze, die uns Gott auf eine neue Art greifbar werden lassen. Manche dieser Texte werden Gewalt widerspiegeln. Das kann verstörend sein. Aber es ist eben auch sehr menschlich. Wie sehr Gewalt zu unserer Welt gehört, erleben wir immer wieder. Im eigenen Leben und in der großen Weltpolitik, die mitunter ganz nah rückt, erfahren wir, wie bedroht das Leben ist. Wie schnell Hass und Aggressionen das fragile Gleichgewicht unseres Miteinanders zerstören können.



Pfn. Sonja Albrecht

Ich glaube an einen Gott, dem nichts Menschliches fremd ist. Ein Gott, der sich hineingibt mitten ins Leben, auch mitten in Gewalt und Unrecht. Ein Gott, der mich berührt, manchmal auch irritiert. Ein Gott, von dem mir Menschen im Alten wie im Neuen Testament erzählen. In ihren Worten, in ihrem Glauben leuchten für mich Splitter auf, die gemeinsam mit den Erfahrungen, die ich auf meinem eigenen Lebensweg gemacht habe, zu einem Gottesbild zusammenwachsen. Es ist kein einheitliches Bild und es wird wohl nie fertig sein. Und das ist gut so. Denn in den Zehn Geboten heißt es zu Recht: du sollst dir kein Bild machen. Das heißt auch: du sollst Gott nicht festlegen auf ein bestimmtes Bild – damit noch Raum bleibt für Neuentdeckungen und Überraschungen.

*Sonja Albrecht*

## AUSSENDUNGSGOTTESDIENST

SONNTAG, 4. SEPTEMBER, 10.30 UHR, JOHANNESKIRCHE

132 Langzeitfreiwillige der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) lassen sich in diesem Jahr an diesem Sonntag von 42 Kirchengemeinden unserer Landeskirche aussenden.

In der Familienkirche werden wir drei Freiwillige segnen und aussenden, die ein Jahr in Frankreich, Tschechien oder den USA verbringen werden. Die Außenkollekte wird bei diesem Gottesdienst für ASF gesammelt.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit den jungen Menschen und laden die Gemeinde herzlich dazu ein.

*Michael Juschka*



### FREIHEIT!

Herzliche Einladung zum Abendgottesdienst am

**4. September um 18.00 Uhr**

Texte und Musik zu einem großen Thema...

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Beim Rückblick auf das Orgeljubiläum erfreute das sehr schöne, gut besuchte Konzert und das positive Feedback zum festlichen Rahmen. Der Besuch des Wolgograder Knabenchors war wieder sehr erfolgreich und der GKR dankt allen UnterstützerInnen, besonders Gisela Krehnke. Die Kirche war beim Konzert in Schlachtensee sehr gut gefüllt, das Programm bewirkte viele positive Eindrücke, sowohl für die Besucher und wie für die russischen Gäste. Die Zukunft des Chors ist aus finanziellen Gründen leider ungewiss.

Mitglieder der AG Strukturplanung haben den GKR über den Prozess zur Neugestaltung der Jugendarbeit im Kirchenkreis informiert. Auf der nächsten Synode soll ausführlich über Fortschritte der „Entwicklungsgruppe Jugendarbeit“ berichtet werden. Ein wichtiger Schritt ist die Bestandsaufnahme in den Gemeinden. Anhand eines Gesprächsleitfadens wurde der GKR befragt und es entstand ein dichter, offener Austausch.

Unabhängig von diesem Prozess im Kirchenkreis hat die Seenregion Wannsee/Nikolassee/Schlachtensee die Entfristung der Stelle von unserer Jugendmitarbeiterin Luise Kuhn beschlossen.

Für das Projekt „Getragen in Gemeinschaft“, von dem wir an anderer Stelle berichten und berichtet haben, wurde mit Frau Herlitz eine Mitarbeiterin gefunden. Die Arbeit im Projekt beginnt unmittelbar nach der Sommerpause am 1. September. Ein Projektbeirat aus dem Kirchenkreis und den Gemeinden Nikoillassee und Schlachtensee wird die Arbeit begleiten.

Der GKR hat Frau Greiwe gebeten, eine neue Posaunenchor-Anfängergruppe auszuschreiben.

*Michael Juschka*

## ICH BIN IM GKR.....

Wenn man es von Außen betrachtet, dass sich da einmal im Monat Montagabend eine Gruppe von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Zielvorstellungen trifft, hält man es vielleicht nicht für möglich, dass unter solchen Voraussetzungen Entscheidungen getroffen werden können. Und doch ist es möglich, denn das, was die Mitglieder des GKR vereint, ist der Wunsch, die Gemeinde aktiv mitzugestalten und diese noch offener und einladender zu machen.



Veränderungen herbeizuführen, ist sicherlich nicht einfach, da es immer Gruppen gibt, die bestehende Strukturen erhalten wollen, und andere, die neue Strukturen wollen, um sich darin wiederzufinden. Neben dieser Entwicklung neuer Konzepte gibt es aber auch Dinge, die direkt umgesetzt werden müssen, z.B. in den Bereichen Finanzen, Bauen oder Web-Auftritt.

Ein besonderes Anliegen sind mir in unserer Kirche die „Kleinen in der Gemeinde“, die man nicht nur zu den „großen“ Festen wie Weihnachten oder Ostern in der Kirche sieht, sondern auch in der Familienkirche zur regulären Gottesdienstzeit einmal im Monat am Sonntag um 10:30 Uhr.

Es hat mir immer sehr viel Freude bereitet, als GKR-Mitglied diese Änderungen mitzutragen und umzusetzen. Ich möchte mich auch an dieser Stelle beim GKR für die schöne und sehr konstruktive Zeit bedanken. Es war erfreulich zu erleben, wie Entscheidungen sowohl mit Herz als auch Verstand gemeinsam getroffen wurden.

*Konstantin Fackeldey*



## WER KANDIDIERT ZUM GKR?

Liebe Leserin, lieber Leser, seit der letzten Wahl sind schon wieder drei Jahre vergangen und die Hälfte der Mitglieder des Gemeindegemeinschaftsrats (GKR) muss am 27. November neu gewählt werden. Dem GKR gehören neben der Pfarrerin und dem Pfarrer acht Älteste und drei Ersatz-Älteste an.

Zu Ältesten gewählt werden können wahlberechtigte volljährige Gemeindeglieder, „die am Leben der Gemeinde teilnehmen, sich zu Wort und Sakrament halten und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Gemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen“ - so das Ältestenwahlgesetz unserer Kirche.

Dieses besondere Ehrenamt bietet Gelegenheit, das Leben unserer Gemeinde in besonderer Weise mitzugestalten. Können Sie sich vorstellen, diese anspruchsvolle und schöne Aufgabe zu übernehmen? Oder kennen Sie Menschen, denen Sie zutrauen, sich im GKR für unsere Gemeinde zu engagieren? Dann sprechen Sie uns an! Oder reichen Sie einen Wahlvorschlag ein. Er muss Namen, Vornamen, Geburtstag und Anschrift der/des Vorgeschlagenen enthalten und von 10 wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein.

**Ihre Wahlvorschläge können Sie bis zum 12. September im Gemeindebüro einreichen.**

Die KandidatInnen werden sich im Anschluss an einen Gottesdienst im November persönlich vorstellen. Das Gemeindeblatt, unsere Website [www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de) wie auch Aushänge im Schaukasten werden Sie ab Mitte September über die Kandidaten/Innen unterrichten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Juschka, Pfarrerin Albrecht oder ein Mitglied der Wahlkommission (Almut Giesen, Gisela Krehnke und Friederike Wehnert).

*Almut Giesen*



Wir laden ein zum  
**SCHULANFÄNGERGOTTESDIENST**  
 am 9. September um 17 Uhr  
 in der Johanneskirche

**"Der kleine Nerino"**  
 von Helga Galler

gestaltet von Schülerinnen und Schülern der  
 Johannes-Tews-Grundschule

## WIR FEIERN ERNTEDANK!

GOTTESDIENST MIT KINDERGOTTESDIENST  
 AM 2. OKTOBER

*Wir danken Gott für unser tägliches Brot  
 und für reichen Segen.*

*Wir freuen uns, dass der Gemeindechor  
 im Gottesdienst singt.*

*Bitte bringen Sie Erntegaben mit:  
 ob aus dem eigenen Garten oder vom Markt!  
 Während des Gottesdienstes schmücken sie  
 unseren Altar und führen uns vor Augen,  
 wie reich beschenkt wir sind.*

*Nach dem Gottesdienst werden die Gaben  
 verkauft – der Erlös geht an unser  
 Partnerprojekt Phepene in Südafrika.*

*Pfn. Sonja Albrecht*

## KUNST UND KAFFEE

SONNABEND, 10. SEPTEMBER IM BRÜCKE-MUSEUM

Nachdem die Nolde-Dependance am Gendarmenmarkt geschlossen wurde, gibt es in den Herbstmonaten wieder einmal Gelegenheit, eine besondere Nolde-Ausstellung im Brücke-Museum zu sehen. „Emil Nolde – der Maler“ heißt die Ausstellung, in der herausragende Exponate aus der Sammlung des Brücke Museums und der Stiftung Seebüll gezeigt werden.

Diese Ausstellung wollen wir uns am Samstag, den 10. September ansehen. Lassen Sie sich herzlich dazu einladen. Die Führung beginnt um 11.00 Uhr. Zur gemeinsamen Hinfahrt mit dem Bus 115 treffen wir uns um 10.10 Uhr an der Haltestelle Zehlendorf Eiche (vor Woolworth).

Wir bitten herzlich um Voranmeldung bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 90 39 , E-Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, E-Mail: karnetzki@hotmail.com.

*Für die Vorbereitungsgruppe: Inge Karnetzki*

EINLADUNG ZU EINEM TREFFEN

## KONFESSIONSVERBINDENDER PAARE

am Freitag, **16. September** um 20:00 Uhr im Gemeindesaal der Kirche St. Otto, Heimat 67-69, 14165 Berlin

mit der Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen und bei Brot, Oliven und Wein ins Gespräch zu kommen.

Für eine gute Planung des Abends wären wir für eine kurze Rückmeldung dankbar, entweder per E-Mail: Bernhard.Holl@erzbistumberlin.de oder Telefon: 801 70 40

*Ihr Pfarrgemeinderatsausschuss Ökumene  
 von der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu*

## GEMEINDEAUSFLUG AM 8. OKTOBER

AUF DEN SPUREN DER XI. OLYMPISCHEN SPIELE 1936  
 - OLYMPIADE DER HYBRIS -

9.00 Uhr:

Abfahrt an der Kirche

10.00 -12.00 Uhr:

Führung über das Gelände des alten Olympiadorfes in Wustermark/Ortsteil Elstal.

12.15 -14.00 Uhr:

Imbiss in der Ev. Kirchengemeinde Elstal mit anschließender Besichtigung des Kirchsaals und Erklärungen zum aktuellen Gemeindeleben.

14.30 - 16.00 Uhr:

Ankunft im Berliner Olympiastadion. Führung durch die Kapelle mit Pf. Dr. Felmberg und abschließende Andacht.

16.00 Uhr

Rückfahrt – Ankunft um 16.30 Uhr an der Kirche

Während der Fahrten im Bus Lesung von Jochen Kleppers „Olympischen Sonetten“ und Informationen zum Olympiastadion.

Wir freuen uns, wenn Sie Lust haben, an dem Gemeindeausflug teilzunehmen. Einen Kostenbeitrag von 20,- € bitten wir Sie mit der Anmeldung bis zum **21. September** in der Küsterei abzugeben.

*Inge Karnetzki, Michael Schirmann, Michael Juschka*

## SPENDE FÜR DAS GEMEINDEBLATT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

alle Jahre wieder bitten wir um Spenden für das Nachrichtenblatt. So wie Sie bekommen 5000 Haushalte in Schlachtensee unser Nachrichtenblatt frei Haus – und zwar unabhängig davon, ob Sie Kirchenmitglieder sind oder nicht. Deshalb bitten wir besonders alle, die es gerne lesen, aber keine Kirchensteuern zahlen, unser Blatt finanziell zu unterstützen.

Inzwischen hat die Homepage unserer Gemeinde ([www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)) einen festen Platz als Nachrichtenübermittler. Aber aus vielen Gesprächen wissen wir, dass das Nachrichtenblatt als Quelle, sich über die Geschehnisse in der Gemeinde zu informieren, weiterhin geschätzt wird. Für viele ist es nach wie vor eine lieb gewordene Möglichkeit, am Leben der Gemeinde teilzunehmen, und sei es auch nur von Ferne. Natürlich freuen wir uns über alle, die nach der Lektüre des Nachrichtenblatts den Weg zu Gottesdiensten oder anderen Gemeindeveranstaltungen finden.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Gemeindep konto: Kirchenkreis Berlin Süd-West ( IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1.; Stichwort: „Schlachtensee + Nachrichtenblatt“). Bei Spenden über 100 € erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, wenn Sie auf der Überweisung Namen und Anschrift angeben. Sie können Ihre Spende natürlich auch während der Bürozeiten im Gemeindebüro abgeben, dann erhalten Sie die Spendenbescheinigung sofort.

*Gisela Krehnke*

## Eine Austrägerinnenrunde im Juni

Es ist wieder Monatsende. Ich muss daran denken, die Nachrichtenblätter aus der Gemeinde abzuholen, um sie in 90 Briefkästen zu stecken. Da ich mehrere mehrstöckige Miethäuser „beliebere“, gehe ich immer nachmittags auf meine Runde. Die Briefkästen sind dort im Haus, also muss ich außen klingeln, damit mich jemand ins Haus lässt. Und das ist wahrscheinlicher am Nachmittag, wenn die Menschen von der Arbeit nach Hause gekommen sind.

Anfangs habe ich mich sehr schwer getan, bei wildfremden Menschen zu klingeln. Inzwischen wissen die Bewohner wohl schon, dass ich vertrauenswürdig bin. Heute hatte ich nämlich Glück. Bei mehreren Häusern war draußen jemand anzutreffen, so musste ich nicht klingeln. „Sie bringen wohl die Zeitung von der Gemeinde?“ wurde ich empfangen und obwohl die Menschen extra in ihre Wohnungen gehen mussten, um mir die Tür zu öffnen, haben sie es mit einem Lächeln getan.

Bei einer Dame klinge ich immer besonders gern. Wir halten ein kleines Schwätzchen, sie vom Balkon, tauschen uns kurz aus, obwohl ich sie noch nie in der Gemeinde gesehen habe. Heute wusste sie sogar meinen Namen, da sie mein Bild im Gemeindeblatt gesehen hatte.

Über solche Begegnungen freue ich mich sehr.

Wenn auch Sie Ihre Nachbarschaft auf diese Weise gern etwas näher kennen lernen möchten, wären wir über Ihre Bereitschaft sehr erfreut, das Nachrichtenblatt auszutragen. Bitte melden Sie sich bei Gisela Krehnke oder bei mir (über das Gemeindebüro (80 90 22 50).

*Philine von Blanckenburg*

## MUSIKALISCHER WORKSHOP

FÜR JUNGE MENSCHEN

AM DONNERSTAG, **29. SEPTEMBER** VON 16 -20 UHR  
IM GEMEINDEHAUS SCHLACHTENSEE

Wir laden Jugendliche und junge Erwachsene zu einer musikpädagogischen Initiative „Jugend dirigiert“ unter der Leitung von Alexander Saier herzlich ein. Es spielen dabei die Solisten der Jungen Philharmonie Berlin. Dieser Workshop richtet sich an alle musikalisch interessierten jungen Menschen ab 12 Jahren. Der Workshop ist kostenlos, Spenden für die Ecole Basnere in Burkina Faso sind erbeten. Dort unterstützt die Junge Philharmonie Berlin den Aufbau einer Musikschule.

Ziel der Initiative „Jugend dirigiert“ ist es, junge Menschen durch Musik in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Musikalische Vorbildung und besondere Fähigkeiten sind hierzu nicht vonnöten. Vielmehr geht es darum, die eigene nonverbale Kommunikation an Gestik, Mimik, Atmung und Blick einschätzen und steuern zu lernen. Dies hat indessen nicht nur etwas mit Musik zu tun! Letztlich hilft uns dies, als mündige Menschen im Leben aufzutreten und Position zu beziehen.

Wir würden uns freuen, wenn vor allem Jugendliche zahlreich zu diesem Workshop kommen.

Der Nachmittag beginnt mit einer zweistündigen Einführung in die Grundlagen des Dirigierens und der non-verbalen Kommunikation.

Nach einer Pause arbeiten die TeilnehmerInnen dann mit einem kleinen Musik-Ensemble, bevor wir uns in die Kirche begeben und dort bei einer Chorprobe auch einen großen Chor zum Singen und Klingen bringen können.

Zur besseren Planung bitten wir um Voranmeldung bis spätestens zum 22. September unter [info@mit-musik-zum-erfolg.de](mailto:info@mit-musik-zum-erfolg.de) oder im Gemeindebüro.

*Dr. Alexander Saier, Stefan Rauh, Michael Juschka*



## Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Im Jahr des Reformationsjubiläums ist wieder Kirchentag in Berlin! Angesichts der anstehenden Aufgaben ist klar: Der Kirchentag ist ein Großereignis, das nur gemeinschaftlich gelingen kann! Kirchentag bedeutet Begegnung und bietet jeder Gemeinde die Chance, fünf intensive Tage mit anderen ChristInnen sowie Menschen unterschiedlichster Glaubensgemeinschaften und auch Nichtglaubenden zu erleben.

Damit diese Zeit für die Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis wird, wollen wir alle Gäste mit offenen Armen empfangen. Deshalb brauchen wir viele helfende Hände. Denn was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen!

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

*Ph.von Blanckenburg, K. Bräunig, C.Jeep*

hat. Wer schon 30 Minuten vor der Zeit Hunger auf Abendbrot hat, bekommt von Küchenfee Heidi sicherlich eine Klappstulle geschmiert. Während des Gesprächs mit Frau Bütow kommt eine Bewohnerin ins Büro, die selbstverständlich nicht abgewiesen, sondern in das Gespräch eingebunden wird.

Die Gemeinde Schlachtensee hat das Haus über viele Jahre begleitet; seit Anfang 2011 feiere ich jeden Monat Gottesdienst dort. Mitarbeiter und die sehr engagierte Frau Schramm richten den Raum zum Gottesdienst liebevoll her, schmücken einen kleinen Tisch zum Altar mit Blumen, Kerzen und der alten Bibel einer Bewohnerin. Da die erste Bewohnerin im Juli auszog, feierten wir Ende Juni einen Abendmahls-Gottesdienst, an dem auch Frau Bütow und einige Angehörige teilnahmen.

Eine Ära geht nun zu Ende. Bis zuletzt, bis zum 30. September, soll und wird der gleiche Standard gewährleistet werden – denn Frau Bütow verfolgt das Motto des scheidenden Fußballtrainers Klopp: „Es ist wichtig, was über einen gedacht wird, wenn man geht.“

Als Gemeinde verabschieden wir Frau Bütow, ihr ganzes Team und alle Bewohner und Bewohnerinnen mit ihren Angehörigen. Wir wünschen allen Gottes Segen für Ihren weiteren Weg.

*Caroll v. Negenborn*

## HAUS WALDSEE SCHLIESST

Vielen Zehlendorfern wird die schöne Villa in der Matternstr. 12 vor allem wegen ihres wunderbaren Gartens und der jahreszeitlichen Dekoration aufgefallen sein. Besonders im Advent strahlen das Haus und der Garten in üppiger Lichterdekoration.

Das bald 100-jährige Haus beherbergt seit über 50 Jahren ein privates Alten- und Pflegeheim. Waren es in der Anfangszeit 15 noch recht bewegliche Senioren, die teilweise auch ihr eigenes Auto fuhren und zu Urlaubsreisen unterwegs waren, wandelte sich das Haus ab 1996 mit Beginn der Pflegeversicherung zu einer vollstationären Pflegeeinrichtung mit seither 23 Bewohnern. Seit 1974 leitet Frau Bütow gemeinsam mit ihrem Partner Herrn Kleemann das Haus.

Man spürt das hohe Niveau von Wohnlichkeit und Gastlichkeit. Der familiäre Rahmen vermittelt den überwiegend dementen Menschen Sicherheit und sie leben weiterhin ihre individuelle Persönlichkeit aus. Während in den meisten Pflegeeinrichtungen die durchschnittliche Verweildauer der Bewohner und Bewohnerinnen unter 2 Jahre gesunken ist, sind viele hier seit über 10 Jahren zu Hause; der letzte Bewohner zog vor über einem Jahr ein. Ebenso zeichnet sich das 30-köpfige Team durch große Kompetenz und Konstanz aus. Durch diese Konstanz können intensive Beziehungen entstehen und individuelle Wünsche berücksichtigt werden. Da wird schon mal eine Mitarbeiterin gebeten, auf dem Weg zur Arbeit einen Broiler mitzubringen, da ein Bewohner solche Lust darauf

## ZUM TODE VON ROSEMARIE JUNCK

Wir sind sehr traurig! Unsere langjährige Freundin und Kollegin im Kreise der terre des hommes-Frauen hat diese Welt für immer verlassen. Trotz ihres hohen Alters und verschiedener gesundheitlicher Probleme war sie immer lebensbejahend und fröhlich. Wir sind so unendlich dankbar, dass wir sie kannten, denn sie wirkte nachhaltig für einen Glauben an das Gute und war uns durch ihre ansteckende, optimistische Lebensbejahung ein großes Vorbild.

Wer sie näher kannte, weiß um ihre großen Verdienste für eine menschliche Erde, ihre vielfältige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren unermüdlichen Einsatz für das Kinderhilfswerk terre des hommes.

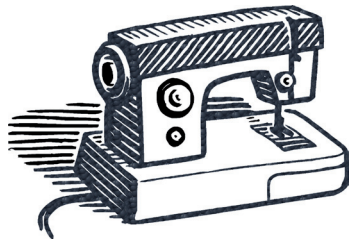
Rosemarie Junck fehlt in unseren Reihen, sie fehlt unseren Besucherinnen bei den monatlichen Basar-Cafés, sie fehlt den Menschen auf der Straße. Für unsere Gruppe der terre des hommes-Frauen in Schlachtensee, von denen nur noch wenige die lange Zeit ihres positiven Wirkens selbst miterlebt haben, bleibt sie ein großes menschliches Vorbild. Wir freuen uns sehr, dass die positiven Eigenschaften dieses außergewöhnlichen Menschen den Söhnen, Enkeln und Urenkeln weiterleben.

Wenn wir an sie denken, sehen wir sie lebendig vor uns, hören ihr wunderbares, lautes Lachen. Nur sie konnte so herzlich lachen! Rosemarie Junck wäre in diesem Jahr 95 Jahre alt geworden.

*Im Namen der tdh-Gruppe  
Antje Strauß*

## FLÜCHTLINGSHILFE

Добро пожаловать! Miképrítje e ngrohtë! أهلا وسهلا



Unsere Nähstuben für Geflüchtete in Wannsee und im Mittelhof werden von den Bewohnerinnen aus den Wohnheimen Zum Heckeshorn, Am Großen Wannsee und dem Hohentwielstieg weiterhin gerne besucht.

Mit den gespendete Nähmaschinen werden je nach Begabung Kleidungsstücke und Textilien für den persönlichen Bedarf angefertigt oder geändert. Dafür brauchen wir Stoffe, Garne, Scheren, Bänder etc. und nicht zuletzt funktionsfähige Nähmaschinen. Mit Ihren Spenden können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Wenn Sie mit der Nähmaschine umgehen können und sich zutrauen, diese Kenntnisse weiterzugeben, würden wir uns sehr freuen, Sie kennen zu lernen.

*Ihre Karin Putzke, Tel. 803 41 78*

## Eritreische Küche im Gemeindehaus

Eine wunderbare Überraschung beim Willkommenscafé am 16. Juli: eine Gruppe von jungen Männern aus Eritrea, die in der Gemeinschaftsunterkunft des ASB am Hohentwielstieg untergebracht sind und seit einigen Monaten regelmäßig an Aktivitäten der Flüchtlingshilfe unserer Gemeinde teilnehmen, ergriff die Initiative und zauberte vor Ort ein köstliches eritreisches Gericht, das sie anschliessend den Café-Besuchern im Gemeindehaus und auf der Wiese hinter der Johanneskirche servierte: Injera mit Shiro.

In Eritrea, dem kleinen Land am roten Meer, ernähren sich die Menschen fast ausschließlich von diesem Gericht. Die Injera, ein lockeres weiches Fladenbrot, ist hierbei unverzichtbare Grundlage im wahrsten Sinne des Wortes – nämlich Teller, Beilage und Besteck zugleich. Das luftig-leichte, dünne Brot erinnert den Berliner äusserlich an Eierkuchen, der Geschmack jedoch lässt Sauerteig erkennen. Auf die Injera werden nebeneinander Salat und Soßen verteilt und – für uns ein ganz neues Erlebnis - mit den Fingern gegessen.

Die Vorbereitungen waren aufwändig: ein mehrtägiger Gärprozess nur mit Hefe und Wasser war notwendig, bevor das Teffmehl, das Mehl einer endemischen ostafrikanischen Zwerghirse, 6 kg, ohne Fett zu den flachen Injera-Fladen gebacken werden konnte. In einer großen Pfanne, etwa 100 Stück, einzeln!

Für die verschiedenen Saucen wurden 2 kg Kartoffeln, in kleine Stücke geschnittene Tomaten, Paprikas, Karotten, Gurken, Linsen, 5 kg Zwiebeln (gehackt), ausgewählte Fleischstückchen, Knoblauch, Salz, Essig, Curry, Gewürze und das scharfe Berberé in verschiedenen Töpfen ge-

schmort, gegart und geköchelt. Der Salat war auch ganz frisch aus Tomaten, Zwiebeln und Blattsalaten mit einer kräftigen Essig/Öl-Salatsauce bereitet.

Während die „Köche“ im Gemeindesaal die einzelnen Portionen ihrer Injera austeilten, konnte man über Lautsprecher aktuelle eritreische Popmusik hören. Sehr rhythmisch und harmonisch ergänzte sie die frohe Stimmung. Das eritreische Nationalgericht fand großen Anklang bei allen Gästen! Der reizvolle Anblick auf dem Teller, der appetitliche Duft und der würzige Geschmack hat alle begeistert! Allein die Sitte, Injera mit den Fingern zu essen, konnte die nicht-eritreischen Gäste nicht ganz überzeugen! -- Es lagen aber genügend Gabeln bereit!

Ein herzliches Dankeschön an unsere Freunde aus Eritrea für dieses besondere Geschenk!

*Detlef Gregor*

**Fahrrad** für einen jungen Eritreer gesucht. Wenn Sie ein gebrauchsfähiges Rad abgeben können, melden Sie sich bitte bei Frau Bruneri, Telefon 0176 22034406.

Khush Amdeed! از صمیم قلب خوش آمدیدا! Warm Welcome!

## „LUST AUF KIRCHE?“

FORUM EHRENAMT IM GEMEINDEHAUS SCHLACHTENSEE  
SONNABEND, 15. OKTOBER VON 10 – 14 UHR

Seit Jahren macht sich die AG Ehrenamt des Kirchenkreises Gedanken, wie die Bedingungen für ehrenamtliche Arbeit verbessert werden können, damit noch mehr Menschen Lust auf Kirche bekommen und längerfristig Freude am freiwilligen Engagement haben. Jetzt laden die Ehrenamtsbeauftragten der Gemeinden alle ehrenamtlich Engagierten zu einem großen Gedankenaustausch ein.

Es wird um Erfahrungen und Erkenntnisse aus der gemeindlichen Praxis gehen. Wo gibt es interessante Ideen? Was können wir voneinander lernen? Dazu gibt es verschiedene Workshops mit Themen wie „Mann und Gemeinde – Passt das?“ oder „Wie gewinnen wir Jüngere für unsere in die Jahre gekommene Arbeit“. „Wenn Geschwister streiten“ lautet der Titel eines Workshops zum Umgang der Gemeindeleitung mit Konflikten. Mit „Wegen aus der Überforderung“ und der Frage, welche Hilfen es für Ehrenamtliche gibt, beschäftigt sich eine weitere Gruppe. Arbeitsgruppen gibt es überdies für Macherinnen und Macher von Gemeindeblättern, zur Willkommenskultur und zur Finanzierung von Projekten durch Fundraising. Jede Gruppe startet mit einem Eingangsimpuls und wird fachkundig von Expertinnen und Experten zum Ehrenamt begleitet.

Das Forum möchte den Ehrenamtlichen im Kirchenkreis ein fröhliches Zusammenkommen über die Gemeindegrenzen hinweg ermöglichen. Es verspricht eine anregende und unterhaltsame Veranstaltung zu werden.

*Frank Steger*

Das Projekt des Kirchenkreises

## „GETRAGEN IN GEMEINSCHAFT – HOCHBETAGT AM RANDE DER STADT“

– nun wird es endlich losgehen!



Liebe Gemeindemitglieder,  
als zukünftige Projektkoordinatorin freue ich mich über das mir entgegengebrachte Vertrauen und werde gemeinsam mit dem bisherigen Team der AG Hochbetagte nun ab September mit viel Engagement und Herzblut „den Stein ins Rollen bringen“. Vorab möchte ich mich schon einmal auf diesem Wege bei Ihnen kurz vorstellen. Ich freue mich auf ein späteres persönliches Kennenlernen.

Mein Name ist Nicole Herlitz, ich bin 43 Jahre alt, geboren in Zürich, aufgewachsen in Düsseldorf und in Berlin wohnhaft seit 2012 (zunächst in Nikolassee, seit 2014 in Wannsee). Ich bin verheiratet und Mutter von drei Jungs (17, 13 und 4 Jahre). Seit sechs Jahren bin ich selbständig tätig im Bereich der Projektkoordination und Mediaberatung.

Meine beruflichen Erfahrungen im Bereich der Bildung und Pflege von Netzwerken, der Akquise-Tätigkeit, der Initiierung von strategischen Maßnahmen und meine große Empathie für ältere Menschen werden mir hilfreich sein bei der Umsetzung, kleine „Leuchttürme“ in nachbarschaftlichen Netzwerken zu schaffen.

GiG „Getragen in Gemeinschaft“ verstehe ich auch in der Umsetzung des Projektes wörtlich und so würde ich mich über Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre tatkräftige Unterstützung freuen. Denn nur gemeinsam und im stetigen Austausch kann ein so wunderbares Projekt Erfolg haben. Ich freue mich auf eine gemeinsame Zeit.

Herzliche Grüße,  
Nicole Herlitz

Bismarckstraße 8c, 14109 Berlin,  
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de, mobil: 0172-20 33 439

### DAS PROJEKT BRAUCHT IHRE STARTHILFE!

Liebe Gemeinde,

Frau Herlitz wird ab 1.9.2016 mit einer 75%-Stelle in den Pilotgemeinden Schlachtensee und Nikolassee an der Realisierung unserer Visionen für neue Konzepte zur Integration immobiler Hochbetagter arbeiten. Wir freuen uns sehr, dass nach so viel Vorbereitung unser Projekt nun endlich starten kann!

Dafür brauchen wir Hilfe: ein Projektteam soll Frau Herlitz begleiten. Wir brauchen Menschen, die mit an der Entwicklung und v.a. dann auch an der Umsetzung der „Leuchttürme“ arbeiten.

Möchten Sie begleitend in solch einem Projektteam tätig sein? Sind Sie vielleicht mit dem Stiftungswesen vertraut

und können bei der Finanzierung von Projekten helfen? Können Sie sich für eine begrenzte Zeit die Mitarbeit in einem klar umrissenen Projekt vorstellen? Haben Sie Ideen für einzelne „Leuchttürme“ nachbarschaftlicher Zusammenarbeit mit Hochbetagten?

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe und Ihr Engagement. Melden Sie sich!

Für die AG Hochbetagte: Caroll v. Negenborn,  
von.negenborn@gmx.net oder Tel. 803 90 35

## ZUM JAHRESTHEMA

*Unsere Nachbarinnen - keine 500 Meter sind es von der Johanneskirche zu den Schwestern von der Heiligen Elisabeth in der Altvaterstraße. Und wir begegnen ihnen auch im Supermarkt, auf der Straße oder in der S-Bahn in ihrer grauen Ordenstracht.*

*Und was wissen wir von unseren Nachbarinnen, den katholischen Schwestern? Nun, immerhin bestehen Verbindungen. Seit mehreren Jahren gestalten wir gemeinsam unsere Fastenwochen „7-Wochen-ohne“ und feiern zusammen Taizé-Andachten. Im Rahmen unseres Jahresthemas*

### FRAUEN GESTALTEN KIRCHE

*haben wir deshalb ein Gespräch mit der Konventsoberein, Schwester Marianne Bremer, geführt. Sie gehört seit 1970 dem Orden an und hat in ganz unterschiedlichen Aufgabefeldern gearbeitet. Sie ist geborene Düsseldorferin und war für den Orden in den Diözesen Osnabrück und Hamburg und nun in Berlin tätig.*

**Ehe wir ganz konkret zu unserem Thema kommen, sagen Sie uns doch bitte etwas zu den Aufgaben Ihres Ordens.**

Unser Orden ist 1842 von vier Frauen in Schlesien ins Leben gerufen worden. Sie wollten in einer bedrohlichen sozialen Lage – ich nenne nur das Stichwort „Industrialisierung“ – kranken Menschen in Not helfen. Und zwar unabhängig von Stand, Person oder Religionszugehörigkeit – einfach durch ambulante Pflege in deren Wohnungen. Das war etwas völlig Neues und weckte durchaus auch Misstrauen in mehrfacher Hinsicht: Eine Frau über Nacht in einer fremden Wohnung!? Und schließlich waren hier sehr selbständige Frauen in einer von Männern dominierten Gesellschaft. Sie forderten keine Rechte ein, sondern sie taten einfach, was sie für richtig hielten.

**Der Eintritt in einen Orden ist eine Lebensentscheidung – fast mehr noch als der Entschluss, Theologie zu studieren. Können Sie uns etwas zu den Gründen sagen?**

Das werde ich immer wieder gefragt. Dabei ist es gar nicht leicht, so zu antworten, dass Sie meinen Weg verstehen. Da



# ZU UNSEREM JAHRESTHEMA

## FRAUEN GESTALTEN KIRCHE

spielen sehr persönlich Erfahrungen hinein. Ich habe mich schon als Jugendliche in unserer Gemeinde mit der Frage beschäftigt, ob Orden denn überhaupt noch zeitgemäß sind. Meine Antwort damals war eindeutig ein Nein!!

Aber im Studium merkte ich, dass es viele Möglichkeiten gibt, sein Leben zu gestalten. Ich kann aber nur eine davon wahrnehmen und muss deswegen auf andere verzichten. Mir ging auf, dass Ordensleben in der Nachfolge Jesu eine große Solidarität mit den Menschen in ihren Sehnsüchten und Nöten zeigt. Ich habe Gott zugetraut, mir darüber Klarheit zu verschaffen. Und dann kam die Grundsatzentscheidung: Ich mache das jetzt.

### **Zu unserem Jahresthema: Wie gestalten Frauen Kirche?**

Menschen gestalten Kirche – als Frau und als Mann. Auf dem Katholikentag in Leipzig gab es ein Forum mit dem Titel; „Frauen leiten anders – Männer auch“. Ich glaube, es gibt vielfältige Arten von Leitung, ohne dass ich das am jeweiligen Geschlecht festmachen kann. Entscheidend scheint mir, dass es ein Miteinander gibt und nicht Konkurrenz.

Allerdings scheint mir, dass maßgeblich Frauen dazu beitragen, wie Kirche gelebt wird und wie sie sich darstellt. Frauen sind oft geborene Gastgeberinnen mit der natürlichen Gabe, alle an einen Tisch zu holen. Und so sind es oft Frauen, die darauf drängen, dass etwas verändert wird.

### **Wo haben Sie es als Frau in Ihrer Funktion leichter und wo schwerer?**

Schwerer habe ich es nur einmal als Mitglied im Diözesanrat erlebt, der in der Mehrzahl aus Männern bestand. Es war ein längerer Weg, bis mein Wort auch Gewicht hatte.

Die Zusammenarbeit mit einem Kollegen in vielen Kursen und Seminaren habe ich immer wieder als ideale Ergänzung und Bereicherung erlebt. In der Regel fiel es mir leichter, neben Inhaltlichem die Atmosphäre und die Gruppendynamik im Blick zu behalten.

### **Mitgestaltung von Kirche – das ist Berufung, aber doch wohl auch Beruf. Wie gehen Sie damit um?**

Da geht es mir wohl so wie jedem, der in seinem Beruf aufgeht und ihn gerne macht. Ich habe ja vorhin schon berichtet, dass die Lebensentscheidung, in einem Orden Kirche zu gestalten, bei mir recht viel Zeit brauchte und dass ich mich damit schwer getan habe. Dann war da eben plötzlich das Wissen: Ja, ich möchte mich einsetzen und meinem Leben mit Berufung und Beruf diesen Sinn geben.

### **Wie war das? Haben Sie sich Ihre Aufgaben gezielt gesucht oder sind sie auf Sie zugekommen?**

Das hat sich alles von selbst ergeben – einfach weil ich Lust hatte, zu gestalten. Nach dem Studium habe ich zunächst als Lehrerin gearbeitet und viel Wert auf die Elternarbeit gelegt. Dann war Not in der Gemeinde und ich wurde gefragt, ob ich die offene Stelle der Gemeindefereferentin übernehmen würde. Ein paar Jahre später wurde ich beauftragt, im Personalreferat des Bistums Osnabrück in der Verantwortung für Gemeindefereferentinnen mitzuarbeiten. Daraus wiederum hat sich nach entsprechenden Ausbildungen meine beratende Tätigkeit in geistlicher Begleitung und Ehe-, Familien- und Lebensberatung ergeben. Mein Orden hat mich dabei immer ermutigt und unterstützt.

Nach der Wende habe ich dann begonnen, gemeinsame Seminare für Schwestern aus Ost und West anzubieten. Das hat uns sehr geholfen, zusammenzuwachsen. Es gab bisher in Ostdeutschland zwei Ordensprovinzen und im Westen drei; alle wurden 2003 zu einer einzigen Provinz verschmolzen und ich kam nach Berlin als gewählte Stellvertreterin dieser Provinzleitung.

Ich hatte hier die Aufgabe, die Seelsorge in den katholischen Krankenhäusern mit Nichtordensleuten aufzubauen. Unsere Schwestern waren in diesen Häusern früher sowohl für die Pflege als auch für

die Seelsorge zuständig. Das änderte sich nun. Die Krankenschwestern waren nicht mehr Ordensschwestern, wir mussten also die Seelsorge neu justieren.

### **Welche Visionen haben Sie für die Entwicklung der Kirche?**

Sie darf niemals aufgeben daran zu arbeiten, dass wir Menschen alle auf einer Stufe stehen. Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde als Mann und Frau. Dazu gehört, dass wir offen sind für Fremdes und Fremde, dass wir unsere Unterschiedlichkeit, z.B. auch in der Ökumene, als Bereicherung erleben. Wofür ich mich mit aller Kraft einsetze ist, dass wir einander nicht verurteilen und beurteilen und dass wir uns weniger von Angst leiten lassen.

### **Jetzt haben wir Sie so viel gefragt. Gibt es denn eine Antwort, die Sie gerne geben würden, obwohl unsere Frage fehlt?**

Was mir immer wieder durch Kopf und Herz geht und wo ich gestalterisch gern tätig sein möchte: Welchen Beitrag können wir als Elisabeth-Schwestern zum Jubiläumsjahr der Reformation 2017 bringen? Eine Idee hätte ich schon.....



*Das Gespräch mit Schwester Marianne führten Karin Trageheim und Michael Schirmann*

## KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel  
Hegauer Weg 29  
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

## GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschnitt  
Haus- und Aufgangsreinigung  
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

## STADTFÜHRUNGEN

POTSDAM



Christine Jeep M.A.  
Tel. 030 32706094  
Mail: [cj@jeep.name](mailto:cj@jeep.name)



## GREVE

Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve  
Hans Greve GmbH, Berlin  
Hohenzollernplatz 1

(gegenüber S-Bahnhof)  
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71  
Fax: 030 / 803 74 41

## SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE  
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76

[www.seepraxis.com](http://www.seepraxis.com)

Rolandstraße 4, 14129 Berlin

Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle  
Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage,  
CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft  
für Ihre Gäste?

### Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m<sup>2</sup>, bis 4 Personen,  
beste Ausstattung,  
ruhig, hell, verkehrsgünstig  
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder  
0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin

Tel: +49 (0)30-80902331

Fax: +49 (0)30-80902332

E-Mail: [steuerberater@palmen-berlin.de](mailto:steuerberater@palmen-berlin.de)

[www.palmen-berlin.de](http://www.palmen-berlin.de)

## LATEIN

professioneller und individueller Sprachunterricht  
[cornelia.techritz@gmail.com](mailto:cornelia.techritz@gmail.com)

Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5  
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93  
Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle  
2-Zi-Whg. in  
Zehlendorf oder Schlach-  
tensee,  
ca 45 - 50 qm,  
Miete ca 480 Euro,  
mit Bad und Balkon  
kein Gas  
1. oder 2. OG  
498/1250



## ENGEL & VÖLKERS®

### Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf

Matterhornstraße 60, 14129 Berlin

Telefon +49-(0)30-801 08 10

[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)

[www.engelvoelkers.com](http://www.engelvoelkers.com)

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt!

Tel: 030-80 498 297

Fax: 030-80 498 298

Handy: 0162-321 44 65 [acducee@arcor.de](mailto:acducee@arcor.de)

## ★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,  
2 Zimmer, Parkett,

Küche mit Geschirrspüler,  
Bad mit Waschmaschine,

**P** auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin

☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44

[www.apartments-schlachtensee.de](http://www.apartments-schlachtensee.de)

## Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße

Tel. 803 60 88



- Prophylaxe

- Implantate

- Hochwertige Prothetik

- Eigenes Praxislabor

- [www.zahnarzt-piosik.de](http://www.zahnarzt-piosik.de)

## Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin

Telefon / Fax: 030 859 32 64

Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung  
Langzeitplanung  
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93

Clayallee 346, 14169 Berlin  
über dem Café Lebensart

[www.zahnarztpraxis-mittag.de](http://www.zahnarztpraxis-mittag.de)

Eine fünfköpfige Familie aus Schlach-  
tensee sucht eine junggebliebene äl-  
tere und mobile Dame für die Kinder-  
betreuung und Haushaltsunterstützung  
auf Minijobbasis/Rechnung.

Beatrix Böllhoff 0172/3207107

## RECHTSANWALT UND NOTAR

Friedemann von Recklinghausen,  
Gentz und Partner

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500

[recklinghausen@gentznet.de](mailto:recklinghausen@gentznet.de)

## Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende  
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,  
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,  
Erbschaftsteuererklärung

## BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42  
14163 Berlin

Fon: 030 802 36 11

E-Mail: [ilse\\_bley@yahoo.de](mailto:ilse_bley@yahoo.de)

<b>Kinderkirche</b> Donnerstag, 15. September	Johanneskirche 10.15 Uhr
<b>Abenteuer Kirche</b> Samstag, 17. September „Jesus und der Sturm“	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
<b>Kinderchor</b> <b>Chor</b> (6-8 Jahre): donnerstags <b>Chor</b> (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
<b>Gitarrenkurse</b> montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b> Termine bitte bei Luise erfragen Tel. 0174 3864381	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

<b>Chor</b> donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
<b>Frauenchor</b> montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
<b>Gemeindechor</b> dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
<b>Bläserensemble Schlachtensee</b> Proben nach Vereinbarung	
<b>Blechbläsertrio „Nice Try“</b> Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Posaunenchor</b> Fortgeschrittene mittwochs Anfängergruppe dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

<b>Biblisch-Theologischer Gesprächskreis</b> Dienstag, 27. September mit Pf. Michael Juschka	Hubertus 16.00 - 17.15 Uhr
<b>Predigtvorgespräch</b> Mittwoch, 14. September mit Pf. Michael Juschka	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
<b>Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen</b> mit Pfn. Albrecht Mittwoch, 21. September Thema: Das Glaubensbekenntnis	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
<b>Mütterkreis</b> <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 8. September: Reiseerinnerungen Donnerstag, 22. September: Elisabeth Schmitz - protestierende Protestantin	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
<b>Frauengruppe</b> Montag, 26. September „Beidseits von Auschwitz“ Nachkommen von Verfolgten - Nachkommen von Verfolgern – mit Beate Niemann	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Frauengruppe Blickwechsel</b> Dienstag, 27. September „Annäherung an Luther und die Reformation“	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
<b>Besuchsdienstkreis</b> Mittwoch, 28. September	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
<b>Krankenhausbesuchsdienst</b> Montag, 26. September	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
<b>terre des hommes</b> mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
<b>Trödelcafé</b> Freitag, 9. September	15.00 - 17.00 Uhr
<b>Literarische Teestunde</b> Mittwoch, 14. September	Gemeindezentrum 15.00 Uhr

## FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

<b>Die Feldenkrais-Methode</b> Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen Tel. 80 19 59 95 dienstags mittwochs	Gemeindezentrum 10.30 - 11.45 Uhr 14.15 - 15.30 Uhr
--	---

### MUSIK IM GOTTESDIENST

4. September: Bläserensemble Nice Try  
25. September: Gemeindefest mit dem Posaunenchor  
2. Oktober: Erntedankgottesdienst mit Gemeindechor

### KONZERT IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonnabend, 24. September um 18 Uhr

### Die Jahreszeiten

#### KONZERT MIT LESUNG

Es spielt das Blechbläserensemble Schlachtensee  
unter Leitung von Bernhard Dieckmann

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

### NEUE ANFÄNGERGRUPPE

#### DES POSAUNENCHORS SCHLACHTENSEE

für alle, die ein Blechblasinstrument erlernen wollen  
und das am Liebsten in Gemeinschaft tun

Die Proben finden im Gemeindehaus Schlachtensee,  
Matterhornstraße 37 statt. Der Probentermin (montags,  
dienstags oder mittwochs) wird in Absprache  
mit den Teilnehmern festgelegt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Ulrike Greiwe  
(Tel. 46 60 42 53 oder [info@gulpos.de](mailto:info@gulpos.de))

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindezentrum  
Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

## GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

<b>Taizé-Andacht</b> Freitag, 2. September	18:30 Uhr Team
<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b> 4. September, Familienkirche Entsendung von ASF-Freiwilligen (s. S. 2) Es spielt das Bläserensemble „Nice Try“	10.30 Uhr Pf. Juschka mit Team
<b>Abendgottesdienst</b> Thema: Freiheit	18.00 Uhr Pfn. Albrecht
<b>Einschulungsgottesdienst</b> Freitag, 9. September	17.00 Uhr Pf. Juschka mit Team
<b>16. Sonntag nach Trinitatis</b> 11. September	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
<b>17. Sonntag nach Trinitatis</b> 18. September mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pf. Juschka
<b>18. Sonntag nach Trinitatis</b> 25. September Familiengottesdienst, anschließend Gemeindefest	10.30 Uhr Pf. Juschka + Pfn. Albrecht
<b>19. Sonntag nach Trinitatis</b> 2. Oktober, <b>Erntedank</b> mit Chor und Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfn. Albrecht

## GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS  
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

04. September - Pf. Ulbricht AoA; 11. September - Pf. Weiß;  
18. September - Pf. Ulbricht; 25. September - Pfn. Bolle;  
02. Oktober - Pf. Weiß

## WIR DENKEN AN:

### TAUFEN

Felix und Florentina W., Annika Sch.,  
Johanna Sch., Valentin M., Frido M.,  
Jannik G., Moritz T., Finja B.

### TRAUUNGEN

Thorsten und Elena St. geb. S  
Marcus Eisenhuth und Kirsten Buthmann

### BESTATTUNGEN

Lieselotte G. geb. T.	94 Jahre
Heidi H.	82 Jahre
Annemarie K. geb. K.	101 Jahre
Dr. Gert H.	80 Jahre
Rudolf G.	75 Jahre
Lutz A.	73 Jahre
Gerhard K.	84 Jahre
Klaus-Dieter B.	76 Jahre
Hildegard K. geb. M.	88 Jahre
Siegfried B.	75 Jahre
Dorothea K. geb. P.	92 Jahre
Ingrid J. geb. .	91 Jahre

## KONTAKTE

### Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr**  
**Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr**  
**Freitag 11.30 - 15.00 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: [ev-kirche-schlachtensee@t-online.de](mailto:ev-kirche-schlachtensee@t-online.de)

[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

### PfarrerIn

Sonja Albrecht, Ilsensteinweg 4a  
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags),  
Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei  
E-mail: [s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de)

### Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung  
(außer dienstags), Tel: 033203/82618 o. über die Küsterei  
E-mail: [michaeljuschka@gmx.de](mailto:michaeljuschka@gmx.de)

### Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,  
E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

### Jugendmitarbeiterin

Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381  
E-mail: [luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de](mailto:luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de)

### Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

### Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr  
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722  
E-mail: [schlachtensee@lemiki.de](mailto:schlachtensee@lemiki.de)

### Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Spenden

Gemeindep konto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,  
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

### Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, erreichbar über das Gemeindebüro  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

### Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 25. September, Redaktionsschluss: 7. September